

## Spannendes, aber riskantes Unterfangen

Heute um 16 Uhr startet die USV Eschen/Mauren auswärts gegen den FC Kreuzlingen in die neue Erstliga-Meisterschaft.

Philipp Kolb

Nach den Profis in der Super und Challenge League nehmen am Wochenende auch die Erstliga-Fussballer den Meisterschaftsbetrieb wieder auf. Liechtenstein ist nach dem Abstieg des FC Balzers nur noch mit einem Team vertreten und dieses hat einen neuen Anstrich erhalten. Einige Routiniers, die aber nicht in das neue Projekt der USV passten, haben den Verein auf die neue Saison hin verlassen.

Aufgefüllt wurde mit fast nur jungen, regionalen Talenten. «Wir stehen vor einem spannenden, aber auch etwas riskanten Projekt, das Geduld braucht. So etwas Ähnliches habe ich auch beim SC Brühl einmal mitgemacht und es hat damals sehr viel Spass gemacht. Wir versuchen, junge, unerfahrene Spieler aus der Region zu Erstligaspielern zu formen und den einen oder anderen vielleicht sogar so zu verbessern, dass er noch höher spielen kann», blickt USV-Trainer Heris Stefanachi in die Zukunft und erklärt weiter: «Das geht aber nicht von heute auf morgen. Einige der Neuzugänge haben vor sechs Wochen noch in der 2. Liga gespielt. Sie können nicht in so kurzer Zeit Top-Erstligaspieler sein.»

### Saisonziel: Rasch aus den Abstiegsrängen raus

Dementsprechend ist das Saisonziel für einen Verein, der in der vergangenen Saison noch an den Aufstiegsspielen geschnuppert hat, bescheiden. «Wir haben zwei Ziele. Zuerst wollen wir die jungen Spieler einen Schritt weiter bringen und sie fördern und fordern. Diese Arbeit ist auch motivierend für mich. Mit Blick auf die Tabelle wollen wir möglichst schnell nichts mehr mit dem Abstieg zu



Teamevent bei der USV Eschen/Mauren mit Beachvolleyball und Grillieren kurz vor dem Saisonstart.

Bild: eingesandt

tun haben, damit wir in Ruhe arbeiten können. Wir wissen, dass unser Projekt ein gewisses Risiko birgt und dass wir Geduld haben müssen.»

### Vorbereitung brauchte auch eine Portion Fantasie

Sechs Wochen lang hat sich das neue USV-Team auf die Saison vorbereitet, und hier musste nicht nur einmal improvisiert werden. «Und Phantasie gehörte auch dazu», lacht Stefanachi. Bei einer idealen Vorbereitung hat ein Trainer 20 Spieler aus der Vorsaison zur Verfügung und jeder weiss, was zu tun ist. So war es natürlich nicht. «Zu Beginn haben wir bei den bewusst vielen Testspielen neue

mögliche Spieler getestet. Nach den ersten Spielen kamen taktische Änderungen dazu, und schliesslich muss ein stark verändertes Team auch zusammenwachsen. Es war eine fantasievolle Vorbereitung, bei der die Jungs aber eine starke Mentalität zeigten und voll mitgemacht haben», blickt Stefanachi zurück.

Taktisch lag der Fokus auf der defensiven Stabilität. Bei null musste Stefanachi dabei nicht anfangen, da doch ein Teil der Mannschaft der letzten Saison auch in der neuen Saison im Sportpark spielen wird. «Im Zentrum hatten wir am wenigsten Veränderungen. Die taktischen Änderungen der Defen-

sive mussten wir nun in die bisherige Spielstruktur integrieren. Natürlich braucht dies auch jetzt noch viel Zeit und Training», so der USV-Coach. Die Stimmung im Team, die positive Energie, sei dafür hervorragend. Es ist das, was in der Rückrunde der letzten Saison ein Störfaktor war. Damals hätten nicht alle Spieler am gleichen Strick gezogen, einige gegen die Mannschaft und Trainer gearbeitet und das habe sich dann auch in den Resultaten niedergeschlagen. «So wie in der Rückrunde der letzten Saison macht es dann auch teilweise hart, man muss Leistung zeigen und auch viel Zeit

investieren. Wenn es den Spielern oder mir dann keinen Spass macht, muss man über die Bücher», so Stefanachi. Der Italiener ist bekannt für teils knallharte Vorbereitungen und meint: «Bei mir kann es sehr streng werden, das schweisst eine Mannschaft aber auch zusammen.»

Ein Teamevent war ebenfalls in die Vorbereitung integriert, allerdings nur einer. Die Mannschaft traf sich zum Beachvolleyballspielen und Grillieren. «Davor hatten wir immer Ferienabwesenheiten und konnten nichts in die Richtung organisieren. Das ist aber nun mal normal für unsere Liga, und unsere Konkurrenten

haben mit diesen Abwesenheiten auch zu kämpfen gehabt.»

### Favoriten in der Liga sind Tuggen und YF Juventus

Das erste Spiel bestreitet die USV gegen den FC Kreuzlingen. Stefanachi zum Gegner: «Ich habe meine Informationen zu Kreuzlingen. Das Team ist grösstenteils zusammengeblieben, und sie haben in der Vorbereitung das System auf eine Dreierkette gewechselt. Ihr grösster Vorteil ist, dass sie mit einer nicht gross veränderten Mannschaft in die Saison starten können, anders als wir.» Bei der USV kamen Gabriel Foser (Torwart, 21 Jahre, vom FC Vaduz), Lukas Graber (Verteidiger, 22, Spanien), Alex Ybrah (Innenverteidiger, 20, Vaduz II), Alex Coric (Mittelfeld, 22, Uzwil), Lirim Shala (offensives Mittelfeld, 24, Gossau), Filip Radojicic (offensives Mittelfeld, 20, Balzers), Sinan Özcelik (Flügel, 23, Kreuzlingen), Aleksandar Mladenovic (Stürmer, 22, Balzers) Isamel Adejumo (Stürmer, 20, Dornbirn II), Nicola Vasic (Innenverteidiger, 21, Rapperswil) und Giovanni Popescu (Innenverteidiger, 24, Au-Berneck) in der Sommerpause.

Neue Gegner in der Liga sind Schaffhausen und Collina d'Oro aus dem Tessin. Jener für viele unbekanntes Team hat viele Legionäre im Team und wird wohl typisch wie die anderen Tessiner Teams aus einer starken Defensive heraus arbeiten. Für Stefanachi sind der FC Tuggen und JF Juventus (mit Göppel und Sele) die Favoriten.

### Testspiele Eschen/Mauren

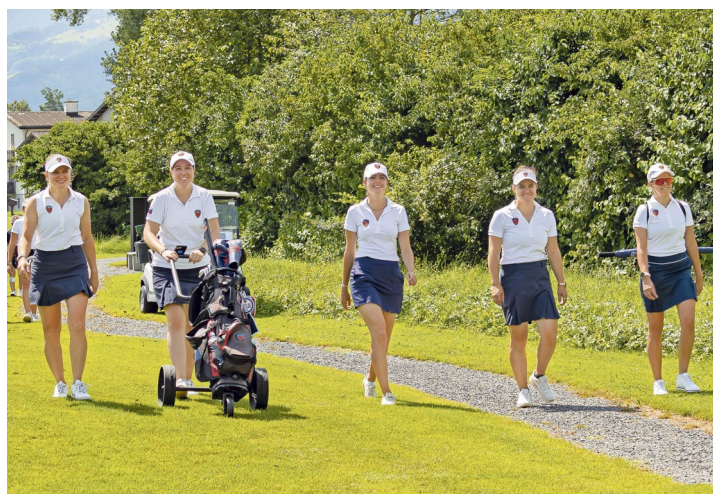
0:5-Niederlage gegen Profis der Austria Lustenau. Turnier in Vogt (De), zwei Niederlagen, ein Sieg: dritter Rang. 6:1-Sieg gegen den FC Widnau. 6:1-Sieg gegen den FC Arbon. 0:2-Niederlage gegen den SC Brühl. 1:0-Sieg nach 90 Minuten gegen FC Zürich U21. 1:5-Niederlage über 135 Minuten.

## Die Finalisten sind ermittelt

**Golf** Bei den Europameisterschaften der jungen, aufstrebenden Golfnationen haben sich bei den Damen die Türkei und Bulgarien sowie bei den Herren die Türkei und Luxemburg fürs Finale qualifiziert. Die Teams des gastgebenden Golfverbands Liechtenstein kämpften auch am Freitag glücklich und spielen am Samstag um Platz 7.

Es sieht nach türkischen Festspielen auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg aus. Bei den 10. European Team Shield Championships, den Europameisterschaften der jungen, aufstrebenden Golfnationen, spielen die Teams aus Südosteuropa bislang gross auf und werden ihrer Favoritenrolle bislang gerecht. Sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren qualifizierten sich die Teams des türkischen Golfverbands souverän für die Finals am Samstag. Dort warten mit Luxemburg (bei den Herren)

und Bulgarien (bei den Damen) zwei starke Gegner im Kampf um den Titel. Die Teams von Gastgeber Liechtenstein kämpften in den Matchplays bislang glücklos und scheiterten jeweils knapp. So geht es für die Damen und Herren des Golfverbands Liechtenstein heute etwas enttäuschend nur



Den Liechtensteinerinnen läuft's nicht nach Plan. Bild: Daniel Stauffer

noch um Platz 7. Die Gastgeberinnen aus Liechtenstein bekamen es im Viertelfinale mit den Ungarinnen zu tun. Teamleaderin Anna Eggenberger gewann ihr Einzel gegen Elena Szautner souverän mit 5&3 und sorgte damit für den Ausgleich im Teambewerb, denn Lisa Sele und Martina Roth mussten sich

kurz zuvor im Doppel mit 5&4 geschlagen geben. So lag es an Martina Zurflüh, die Kastanien für das Heimteam aus dem Feuer zu holen. Die 33-Jährige zeigte, dass sie kämpfen kann. Nachdem sie auf den ersten Bahnen schnell in Rückstand geraten war, holte die Liechtensteinerin auf der zweiten Hälfte des Parcours kontinuierlich auf und verkürzte den Rückstand auf «1 down». Trotz Kampfgeist und Heimvorteil reichte es am Ende doch nicht - sie musste ihrer Gegnerin auf dem 18. Grün gratulieren. Das Pech klebt den Liechtensteiner Herren in den Matchplays an den Hosen - und die Enttäuschung über den verpassten Halbfinaleinzug schlägt aufs Gemüt. Im Klassierungsspiel wartete am Freitag mit Albanien ein auf dem Papier ebenbürtiger Gegner, den die Gastgeber schlagen könnten. (mf)

Infos: <https://etsc2024.golf.li>

## Fabienne Wohlwend greift wieder an



Am Wochenende steht Fabienne Wohlwend nach der Sommerpause wieder im Einsatz. Sie startet am Nürburgring an einem Sechs-Stunden-Rennen. Bild: eingesandt